

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., monatlich 84 Pf.,
einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingefan-
dt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 95.

Donnerstag, den 15. August 1895.

61. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Entsprechend einem Besuche des hiesigen R. S. Militärvereins hat das ev.-luth. Landeskonfistorium genehmigt, daß am nächsten Sonntage, den 18. August, dem Gedentage der für das sächsische Heer besonders ruhmreichen Schlacht von St. Privat, Vormittags 9 Uhr ein Gottesdienst anstatt in der Kirche auf einem hierzu geeigneten freien Plage gehalten werde. Indem wir vorläufig auf diesen Feldgottesdienst hinweisen, bei welchem allseitige Theilnahme erwünscht ist, bemerken wir, daß genauere Bekanntmachung, besonders auch in Betreff des Platzes, auf dem er stattfinden soll, in der nächsten Nummer d. Bl. erfolgen wird.

Dippoldiswalde. Nach angestrengter tagelanger Arbeit ist endlich am Dienstag Abend der große Sandsteinblock für das Bismarck-Denkmal an seinen Platz gebracht und mit der Vermauerung alsbald begonnen worden. Erfreulicher Weise wurde die nicht ungefährliche Arbeit ohne jeden Unfall beendet.

Der hiesige Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“, der bereits in diesem Jahre nahezu 200 Mark an hiesige würdige und bedürftige Arme vertheilt hat, wird auch in diesem Jahre wieder, und zwar am 25. d. Mts., in den Lokalitäten des Schuppenhauses hier, zum Besten hiesiger Armen ein Sommerfest veranstalten, mit welchem wiederum eine Baaren-Lotterie (à Loos 30 Pf.) verbunden ist. Wie uns mitgetheilt wird, soll der Hauptgewinn einen Werth von 50 M. (Sopha) haben. Geschenke zu dieser Lotterie werden dankend entgegengenommen. (Siehe Inserat.)

Der große Theil der Geräthausstattung der neuen Turnhalle in Reichen wurde Herrn Stellmachermeister Klemm übertragen. Schon durch die vollständige vorzügliche Ausrüstung der hiesigen Turnhalle, sowie der Hallen in Tharand, Pöschappel, Kleinschöcher, Freiberg und Wildbrunn hat Herr Klemm sich einen guten Ruf erworben.

Das Lustspiel „Zwei glückliche Tage“ von Schönthan und Kadelburg ist wegen seiner bescheidenen Anforderungen in Bezug auf Ausstattung für kleinere Bühnen wohl geeignet und vermochte durch stotteres Spiel am Montag die zahlreichen Zuschauer sehr gut zu unterhalten, nur erschien Morawek als Gutsbesitzer etwas zu quacksilberig und gar zu polterig. Ein Mangel in der Anlage des Stückes ist die späte und doch unermittelte und zu wenig begründete Bekehrung der rechthaberischen Erbtante.

Die Aufführung des Lutherfestspiels in Dippoldiswalde betreffend: Rede des Herrn Konfistorialrath Superintendent Dr. Dibelius beim Schluß der Lutherfestspiele in Dresden: Unser Lutherfestspiel ist vorüber. 21 Mal sind die Gedanken und die Thaten der Reformation in lebendiger, packender, herzwinnender Weise dargestellt worden. 40 000 Evangelische haben Luthers gewaltiges Kämpfen und Ringen angeschaut, sein mutziges Bekenntniß gehört, seine Bibelüberzeugung sich als Großthat zeigen lassen und in seinem Familienbild etwas von dem Frieden gespürt, der aus evangelischem Glauben quillt. Wir sind daß in guter Zuversicht, daß solches Festspiel, das in der That kein Spiel war, nicht ohne Segen bleiben werde. Dank, wärmsten, innigsten Dank Allen, die hierzu mitgewirkt, die ihre Zeit und Kraft in den Dienst dieser evangelischen Sache gestellt und durch die Opferfreudigkeit zu dem großartigen Erfolg, ein jeder an seinem Theile, beigetragen haben. Möge ihr schönster Lohn das Bewußtsein bleiben, die Träger einer mächtigen und ohne Zweifel segensreichen Bewegung gewesen zu sein! Julius Düsselhof: „Soweit die deutsche Junge klingt finden die Lutherfestspiele den freudigsten Wiederhall, und das mit Recht. Sie stellen die Heldengehalt Luthers sammt seinen Wirken und Walten, seinen

Kriegen und Siegen unserm Volk in Wort, Handlung und Bild vor die Augen, kurz und klar, treu und wahr! Gott zu Ehren! Sein Reich zu mehren, Dem Feind zu wehren! Alle zu lehren! Das walte Gott! Amen!“

Glend. Während des am Dienstag Nachmittag, den 13. d. M., über hiesigen Ort und Umgegend gezogenen Gewitters fuhr ein Blitzstrahl in die an das Wohnhaus angebaute Scheune des hiesigen Haus- und Feldbesizers Merbt, zündete zwar nicht, richtete aber am Ziegeldach und am Mauerputz vielfache Schäden an.

Seifersdorf. Während des Manövers wird in unseren Ort vom 28. August Mittags bis 10. Sept. früh die 1. Komp. und ein Theil der 2. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 106 zu liegen kommen. Im Ganzen sind 8 Offiziere, 245 Mann, inkl. Unteroffiziere, und 2 Dienstpferde zu verquartieren. — Gelegentlich der 25jähr. Wiederkehr des Tages von Sedan soll Sonntag, den 1. Septbr., auf Anregen der Militärvereine von Großsölka und hier ein Festgottesdienst in unserer Kirche stattfinden, dem ein feierlicher Kirchenzug vorausgehen wird. Nach Beendigung des Gottesdienstes ist eine feierliche Niederlegung von Kranzspenden an den Gräbern der hier verstorbenen Mitkämpfer geplant. Gleichzeitig wird unter entsprechender Feierlichkeit die Enthüllung einer vom hiesigen Militärverein an der „Friedensleiche“ niedergelegten einfachen Gedentafel erfolgen.

Nachdem voraussichtlich die Einkleidung unserer neugegründeten, 30 Mann starken freiw. Feuerwehrlinie diese Woche stattgefunden, wird sofort die Schulung der Wehr durch Herrn Fabrikant Schöne-Dresden beginnen.

Ripsdorf. Die Fremden- und Kurliste des hies. Verschönerungsvereins ist unterm 11. August mit Nr. 5 erschienen und weist mit 1011 Parteien 1857 Kurfremde auf.

Glasbütte. Das Fest-Programm für die hiesige Jubiläumsfeier ist nunmehr endgültig wie folgt festgesetzt worden: Sonnabend, den 31. August: Vorm., Empfang der Gäste im „Kaiserhof“. Ausgabe der Festkarten. 1/2 12 Uhr Aufstellung des Festzuges am Bahnhofe. Abholung der Ehrengäste im „Kaiserhof“. 12 Uhr Festzug nach dem Marktplatz. Enthüllung und Weihe des Adols-Lange-Denkmal. Zug nach der Uhrmacherschule. Eröffnung der Ausstellung und Besichtigung derselben. Nachm. 3 Uhr Festmahl im „Kaiserhof“ (Couvert M. 2,50). Festschmaus des Herrn Rich. Lange. 7 Uhr Gartenconcert im „Kaiserhof“. Während des Festmahls gemeinschaftlicher Kaffee im Hotel „zur Post“ für diejenigen Festjungfrauen, welche an der Tafel nicht Theil nehmen. — Sonntag, den 1. September: Bedruf. Vorm. 8 Uhr Aufstellung des Zuges zum Festgottesdienst am Bahnhofe. Zug nach der Kirche. Festpredigt. Nach dem Gottesdienste Speisung der Armen im Gasthof „zur Sonne“. Früh- schoppen im Postgarten. Nachm. 4 Uhr Festconcert des Männergesangsvereins im Gasthof „zum goldenen Glas“. Nach dem Concert Festball. — Montag, den 2. September: Bedruf. Schulaftus zur Sedanfeier. Nachm. 3 Uhr Pflanzung der 4 Jubiläumsbäume am Lange-Denkmal durch die Schuljugend, Schützengilde, Uhrmacher und Stadtgemeinde. Versammlung der Teilnehmer in der Volksschule. Darauf Volksbelustigungen, Turnspiele, auf der Vogelwiese. Abends 7 Uhr Sedan-Fest-Kommers im Gasthof „zum goldenen Glas“, veranstaltet vom königl. sächs. Militärverein. Festschmaus des Herrn Schuldirektor Roth. — Schluß der Ausstellung den 9. September.

Johnsbach. Bei günstiger Witterung ist hier die Ernte, mit der man im Allgemeinen zufrieden ist, schon weit vorgeschritten; eine der größten Getreideernten hatte schon mit Ablauf voriger Woche sein ganzes Getreide gemäht und zum großen Theil eingebracht. Andere hoffen, diese Woche fertig zu werden. — Am

Sonntag jog über unsern Ort ein Gewitter mit wohlthätigem Regen, welcher auch zum Theil am Montag noch anhielt. Hoffentlich ist das Wetter auch nächsten Sonntag schön, daß unser Feuerwehrtag, dem man ein großes Interesse entgegen bringt, einen glücklichen Verlauf nimmt.

Vom 4. bis 10. September wird hier eine Batterie Artillerie mit ca. 85 Mann und 48 Pferden Quartier beziehen.

Preßschendorf. Sonnabend Abend gegen 6 Uhr verunglückte auf entsephliche Weise der 12 1/2 Jahre alte Sohn des hier wohnhaften Wirthschaftsbesizers Stenzel dadurch, daß er unweit von dem am 10. Mai d. J. in Folge Blitzschlags eingestürzten und zur Zeit im Bau begriffenen elterlichen Hausgrundstücks während desfahrens von einem mit Hausand schwer beladenen Wagen absteigen wollte, um die auf der Straße befindlichen kleinen Kinder vor der Gefahr des Ueberfahrens zu bewahren, dabei aber derart zum Unterleib gekommen ist, daß ihm beide Räder über den Unterleib gegangen sind. Hierdurch hat der bedauerenswerthe Knabe so schwere innere Verletzungen erlitten, daß an dem Wiederaufkommen desselben gezweifelt wird. Stenzel, welcher dem Geschehen vorausging, mußte seinen Sohn von der Unglücksstelle bis in seine jetzige Wohnung tragen.

Dresden. Im Zoologischen Garten wird sich von Mittwoch, den 14. August, an die interessante Original Texas-Cowboy-Truppe in ihren Sitten und Gebräuchen produzieren. Sie führen amerikanische historische Ereignisse, Skizzen aus dem wilden Westen vor und sind die Vorführungszeiten Wochentags auf 6 Uhr und Sonntags auf 1/4 4 und 6 Uhr Nachmittags festgesetzt. Dieser Truppe geht ein sehr guter Ruf voraus und hat sich dieselbe vor allerhöchsten und höchsten Herrschaften und in fast allen größeren Städten Europas produziert.

Noch niemals seit 60 Jahren hat Sachsen eine so niedrige Sterbeziffer zu verzeichnen gehabt, als im Jahre 1894. Es starben im vergangenen Jahre im ganzen Königreiche 87 228 Personen, das sind 10 655 weniger, als im Jahre 1893. Die Sterbeziffer pro Tausend der Bevölkerung stellte sich auf 23,6 gegen 26,9 im Jahre 1893. Selbst ein günstiges Sterblichkeitsjahr, wie z. B. 1860, hatte immer noch eine Sterbeziffer von 24,5 zu verzeichnen. Auch in Leipzig war im Jahre 1894 ein bedeutender Rückgang in der Sterblichkeit vorhanden, denn die Zahl der Verstorbenen betrug nur 7531 gegen 8736 im vorhergegangenen Jahre.

Die bedingte Verurtheilung, die in außerdeutschen Ländern längst mit gutem Erfolg eingeführt ist, ist nunmehr in Sachsen auf dem Verordnungswege für Sträflinge unter 17 Jahren versuchsweise eingeführt. Die hiesige Staatsregierung gebt dem Beispiele zu folgen. In Preußen hat man sich zunächst mit der Zusage begnügt, man werde die An gelegenheit aufmerksam weiter verfolgen. Man verspricht sich von der Neuerung guten Erfolg. Man denke sich den Fall, daß ein junger Mensch von 16 Jahren, der im Leichtsinne zum Verbrecher geworden ist, zu einem Jahr Gefängniß bedingt verurtheilt wird. Das Urtheil wird nur dann rechtskräftig, wenn er sich in den nächsten fünf bez. zehn Jahren eine weitere Verurtheilung zusieht. Der junge Mensch wird sicher bemüht sein, sich bürgerlich tadellos zu halten. Hätte er sein 17. Lebensjahr bei unbedingter Verurtheilung im Gefängniß zubringen müssen, so wäre erfahrungsmäßig mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß er im Laufe der nächsten Jahre die Zahl der Rückfälligen vermehrt hätte.

Die Beerenernte in Sachsen hat sich im großen Ganzen zufriedenstellend gezeigt. Die Berichte lauten auch für die in der Hauptsache nun beendeten Kirchenerträge günstiger, als man Anfangs erwartete.